Sonnabend, 21. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8423. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 20. März. Die Militär-Commission beendigte heute die zweite Lesung. § 1 hatte ein gleiches Schicksal wie bei der ersten Lesung. Der Vertreter der Regierung erklärte, ohne § 1 in unannehmbarer Form sei das Gesetz für die Regierung unannehmbar. Zu mündlicher Berichterstattung wurden ernannt: Miquel (Abschnitt 1), Lasker (2 und 4), Stephany (3), Meyer-Thorn (5).

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 19. März. Ein hier eingegangenes Telegramm aus Buitenzorg vom 18. d. meldet, daß in Folge des Erscheinens des holländischen Kriegsdampfers „Metalm Kruis" fünf Hafenplätze an der Westküste von Sumatra die niederländische Oberhoheit anerkannt haben.

Paris, 19. März. Der „Univers" ist heute zum ersten Male nach der Suspension wieder erschienen. Er veröffentlicht ein vom 31. Januar datirtes Schreiben des Papstes an Veuillot, in welchem dieser ermahnt wird, die Verfolgung, der er jetzt mit allen Vertheidigern der Kirche ausgesetzt sei, mit Standhaftigkeit zu ertragen und sein Haupt nicht vor der Afterweisheit des Jahrhunderts zu beugen. Der Papst ertheilt darin schließlich seinen apostolischen Segen an Veuillot. — „Univers" enthält ferner einen heftigen Angriff gegen den Herzog von Broglie, welchem unter Hinweis auf dessen liberal katholischen Standpunkt der Vorwurf gemacht wird, das zeitweilige Verbot des Journals nicht auf Grund einer diplomatischen Reclamation, sondern aus persönlichen Motiven erlassen zu haben.

Deutschland.

Berlin, 19. März. Zwischen unserem und dem dänischen Hofe bahnt sich ein immer freundlicheres Verhältniß an, was auch seine Rückwirkung auf die Stimmung des dänischen Volkes nicht verfehlt hat. Es giebt aber bei uns leider noch Elemente, welche eine Verständigung zwischen den beiden Ländern zu hintertreiben suchen. Das Copenhagener „Dagbladet" bringt seit einiger Zeit „Briefe aus dem neuen deutschen Reiche", welche den bevorstehenden Untergang des Reiches und speciell den unvermeidlichen Sturz des Fürsten Bismarck in den grellsten Farben ausmalen und politische Kinder vor einer Annäherung an die deutsche Politik warnen sollen. Die „Schl. Ztg." vermuthet den Urheber dieser Briefe innerhalb der clerikalen Partei. Wir glauben, daß hier weit weniger die direct ultramontane als die welfische Publicistik im Spiele, und daß der Aufgabeort der betreffenden Correspondenz nicht Berlin sondern Hannover ist. Bekanntlich erschien im Herbst 1872 von Edgar Bauer in Hannover eine sehr abstruse Arbeit über „Art. V.", welche das „ganze Elend Deutschlands" dem Umstande zuschrieb, daß man 1864 nicht die 1852 geschaffene „Legitimität" der dänischen Monarchie respectirt habe. Um eine Aussöhnung Dänemarks mit Deutschland auf einer für letzteres acceptablen Basis, für welche seit der skandinavischen Reise unseres Kronprinzen die Gemüther in Copenhagen empfänglicher als früher sein dürften, nach Kräften zu hintertreiben, werden jetzt die deutschen Zustände dort grau in grau gemalt. Zum Glück weiß man auch am Sunde recht gut, was von diesen Lucubrationen zu halten ist. — Die vierte Abtheilung des Reichstages hat heute beschlossen, dem Plenum die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen zu empfehlen. Derselbe ist mit einer Majorität von etwa 150 Stimmen gewählt worden, während eine bedeutende größere Anzahl von Stimmen, welche auf seinen ultramontanen Gegencandidaten gefallen waren, nach Ansicht der Abtheilung mit Unrecht cassirt sind. Tritt das Haus dieser Ansicht bei, woran kaum zu zweifeln, so wird der Prinz in der Neuwahl sicherlich unterliegen und der Wahlkreis Lublinitz, Tost-Gleiwitz wird den Ultramontanen zufallen.

Frankreich.

— Der größte Theil der Einwohner von Bastia hatte zur Feier des 16. März schon am Abend des 15. März die Häuser geschmückt und illuminirt. Den ganzen Abend waren fast alle Einwohner auf den Beinen, defilirten vor der Statue Napoleon's I. und sangen das Lied der Königin Hortensia. Die Polizei schritt ein und es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Norwegen.

* Christiania, 15. März. Immer deutlicher tritt es hervor, daß die Abneigung, welche die Norweger früher gegen Deutschland hegten, immer mehr einer gerechteren Würdigung der deutschen Verhältnisse Platz macht. Folgendes diene als Beispiel. In einem Streite, der darum geführt wird, ob die englische oder die deutsche Sprache die erste Stelle in dem Sprachunterricht auf unseren Realgymnasien einnehmen soll, führt der Director der hiesigen Fredrikstad-Schule, Voß, in einem längeren Artikel u. A. aus:

„Soll ein Techniker eine höhere wissenschaftliche Anstalt besuchen, so muß er nach Deutschland, nach Hannover, Aachen, Zürich. Will er weiter studiren, so studirt er nach deutschen Büchern. Wie viel englische Werke finden sich dagegen in dem Bücherschranke eines Juristen, eines Mediciners oder eines Realisten? Ich habe nie gehört, daß ein Techniker nach England gereist sei, um dortige Institute zu besuchen und nie, daß ein solcher englische Werke benütze sondern nur deutsche und französische. . . . Und weiter sagt er: Das Gerede, welches man so oft früher hörte, daß die Deutschen das unpractischste aller Völker seien, ist jetzt gewiß ganz verschwunden, denn die Deutschen haben sich nicht nur auf dem Wahlplatze, sondern in den meisten andern Richtungen als unendlich viel practischer wie ihre Gegner bewiesen. Ich habe oft gehört, ein Deutscher sei bei gleichem Capital einem Engländer überlegen, denn er übertreffe ihn an Kenntnissen. Und wenn man nur die geringste Kunde von dem ungeheuren Aufschwung hat, den Deutschland in den letzten Jahren in der Industrie genommen hat, so muß man sicher annehmen, daß es wie es bis jetzt der Hauptsitz der Wissenschaften war, künftig auch der Hauptsitz der technischen Künste sein werde" u. s. w.

Rußland.

* Petersburg, 16. März. Dem Superintendenten des evangelisch-lutherischen Consistoriums in Riga ist vom Kaiser anläßlich des 25jährigen Dienstjubiläums der Titel eines „evangelisch-lutherischen Bischofs" verliehen worden. Dem „Ruski Mir" wird aus Warschau gemeldet, daß neuerdings wieder in der unirten Parochie Prochenki im Kreise Constantinow, arge Excesse von den von polnisch-gesinnten Geistlichen fanatisirten Bauern verübt worden sind, welche das Einschreiten des Militärs nöthig machten. Veranlassung dazu gab die angeordnete Uebertragung der geweihten Hostie nach einem besonderen für dieselbe eingerichteten Altar. Die Parochianen wurden durch diese Neuerung so erbittert, daß sie sich massenweise auf den Altar stürzten und ihn vollständig demolirten, indem sie die Kerzen, Kreuze, Decken u. s. w. herunterrissen und mit Füßen traten.

Türkei.

Constantinopel, 12. März. Die Anlage von schwimmenden Docks im Bosporus, eine Frage, welche seit Jahren hier ventilirt und von der englischen Botschaft dringend befürwortet wurde, ist jetzt definitiv abgelehnt, wahrscheinlich um gegen die englische Regierung eine neue Demonstration zu machen, die aber in letzter Analyse sich lediglich als ein Schlag ins eigene Angesicht erweist, denn da die Docks des Arsenals nicht einmal für die eigene Flotte ausreichen, deren Panzerschiffe aus Mangel an Reparatur verfaulen, werden fremde Schiffe, welche der Reparatur bedürfen, nach Odessa, Triest, Malta u. s. w. sich zu verfügen haben, und dem hiesigen Hafen wird manche schöne Einnahme entgehen. — Nach dem gewaltigen Schneegestöber des vorigen Monats haben wir seit Anfang März eine noch schlimmere Wiederholung desselben gehabt, so daß wieder selbst in der Hauptstadt auf mehrere Tage die Communicationen unterbrochen waren; in einzelnen dicht bevölkerten Quartieren fehlte es sogar an Lebensmitteln und Feuerung, und man berichtet mehrere Fälle von Erfrorenen. Der Sultan hat vorige Woche 36,000 Okken Kohlen unter die Armen vertheilen lassen, und mehrere Dampfschiffe der Flotte sind beauftragt, aus den Häfen des schwarzen und des Marmora-Meeres Fahrzeuge mit Kohlen und Brennholz nach unserm Hafen zu schleppen. Aus Kleinasien lauten die Nachrichten schauderhaft; zahllose Heerden von Schafen und Rindvieh sind aus Mangel an Futter verhungert oder von den Wölfen verzehrt; allein in der Stadt Uschak sind 5 Menschen von Wölfen zerrissen und 24 Menschen erfroren; in Armenien, in der Provinz Sivas und im östlichen Kleinasien ist die Rinderpest ausgebrochen. Hoffentlich haben wir endlich seit dem 8. d. Thauwetter.

— Aus Salonichi wird der Wiener „Presse" unterm 13. März gemeldet, der zur römisch-katholischen Kirche übergetretene bulgarische Bischof Nil sei des Landes verwiesen, und in Macedonien werde von den Behörden der Katholiken-Propaganda entschieden entgegengetreten; auch in Bulgarien gehe man energisch dagegen vor. Einer Rustschuker Meldung der „N. Fr. Pr." zufolge wäre der römisch-katholische Bischof aus Rumänien über die Donau gekommen und hätte sich mit Berufung auf einen großherrlichen Firman nach einem convertirten Dorfe begeben.

Vermischtes.

Berlin. Im Circus Salamonski wurde vorgestern der französische sogenannte colossale Ringer Mr. Dubois von einem deutschen Ringer, der maskirt erschien, unerwartet regelrecht geworfen. Die Ringkämpfe haben nun aufgehört.

— Ueber einen entsetzlichen Fall eines Ueberfalls von Wölfen in Rußland wird im „Woronesch'schen Telegraph" berichtet: Der Prediger N. von Werchosofensk im Biriütschenskischen Kreise machte sich kürzlich mit Frau und Kindern auf den Weg zu Bekannten. Von Werchosofensk führt der Weg durch einen Wald, in welchem schon nach alten Gerüchten sich immer Wölfe aufgehalten hatten, und deshalb eilten einzelne reisende Personen stets, um diesen Wald hindurchzukommen. So machte es auch jener Prediger, aber zu seinem Unglücke sah er auf seiner Herausfahrt aus dem Walde zwölf Wölfe, welche gerade bei einem Aas der Vorüberfahrenden sich in zwei Partien trennten. Eine Partie postirte sich vor dem Schlitten auf der einen, die andere auf der anderen Seite. Der Pfarrer verlor keine Minute und ließ die erschreckten Pferde laufen, als er durch die beiden Wolfsrudel hindurch wollte, warfen sich letztere auf den Schlitten. Die einen warfen sich von vorn auf die Pferde, die anderen von hinten auf die im Schlitten Sitzenden. In dieser Minute fiel der sich vertheidigende Prediger zufällig aus dem Schlitten und fiel so den Wölfen zum Opfer, während die Pferde mit der Frau und den Kindern davonfuhren und sich glücklich von der Verfolgung befreiten. Als von der geretteten Frau den Einwohnern von Werchosofensk die Sache gemeldet und dann eine Nachsuchung angestellt wurde, fand man weder Blutspuren noch irgend welche andere Merkmale mit Ausnahme eines Stiefels.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% conf.	106	106
April-Mai	85²/8	85	Pr. Staatsschldſ.	92¹/8	92⅛
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84⁷/8	84⁷/8
gelb. Apr.-Mai	86²/8	86	do. 4% do.	95	94⁷/8
do. Sept.-Oct.	81	81	do. 4½% do.	101⁵/8	101⁴/8
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	61⁶/8	61⁶/8
April-Mai	62³/8	62³/8	Lombarden[ex.Cp.	87⅝	87⁵/8
Mai-Juni	61³/8	61⁴/8	Franzosen .	190⁵/8	191⁴/8
Sptbr.-Octb.	57⁶/8	58	Rumänier . .	42¹/8	42⅝
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95³/8	94⁶/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	135⁶/8	136
pr. 200 ℔.	9⁸/24	9⁸/24	Türken (5%)	40⁷/8	40⁵/8
Rüböl Ap.-Mai	19¼	19½	Oest. Silberrente	66³/8	66⁴/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93²/8	93³/16
April-Mai	22 25	22 14	Oester. Banknoten	90²/8	90⅚
Aug.-Sept.	23 18	23 16	Wechſelcrs. Lond.	—	6.21⁷/8

Ital. Rente 61²/8. Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 20. März.

Haparanda	331,3	—14,7	N	still	heiter.
Helsingfors	330,0	— 5,2	—	Windst	heiter.
Petersburg	329,1	— 2,2	N	schwach	bed., N. Schnee.
Stockholm	329,4	— 0,1	O	lebhaft	bewölkt.
Moskau .	342,3	— 0,7	S	mäßig	bedeckt.
Memel .	329,5	+ 0,2	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	327,6	+ 1,4	W	Sturm	Regen, Schnee.
Königsberg	329,1	+ 0,6	SO	schwach	bedeckt, Schnee.
Danzig .	328,2	+ 1,2	SW	frisch	Schnee.
Putbus .	326,4	+ 1,7	NW	stark	wolkig.
Stettin .	329,0	+ 2,8	WNW	stark	wolkig.
Helder .	334,0	+ 3,7	NWN	s. stark	—
Berlin . .	329,8	+ 4,2	NW	mäßig	bewölkt.
Brüssel .	336,0	+ 5,0	W	schwach	schön.
Köln . . .	333,6	+ 2,9	WNW	lebhaft	zieml. bedeckt.
Wiesbaden	330,7	+ 5,0	NW	lebhaft	bew., g. A. Reg.
Trier . .	330,5	+ 5,0	NW	mäßig	bewölkt.
Paris . .	—	—	—	—	—

Der 16. März in Chiselhurst

hat, mögen die Gegner auch noch so sehr spotten, höhnen und schimpfen, den Sprößling der Bonapartes zu einem gleich- und vollberechtigten Prätendenten Frankreichs gemacht. 1870 gerichtet, angeklagt und geschmäht von dem ganzen Volke, konnte der Bonapartismus schon den Umschwung der öffentlichen Meinung beim Tode des Kaisers erkennen und heute, kaum ein Jahr später, ist „Wiederherstellung des Kaiserreichs" eine Parole in Frankreich geworden, die von Tag zu Tag mehr Anhänger findet. Man mag über diese Thatsache denken wie man wolle, aber man wird sie kaum bestreiten dürfen. Uns erscheint dieser Umschwung weder überraschend noch unnatürlich. Das Land ist während der letzten 4 Jahre zerwühlt und durchschüttelt worden bis auf den tiefsten Grund. Besäße es eine Persönlichkeit wie die des General Bonaparte, ja nur einen Ehrgeizigen, rücksichtslos und talentvoll wie Ludwig Napoleon, so hätte dieser in dem gewaltigen ordnungslosen Durcheinander unfehlbar an die Oberfläche gelangen müssen. Und dem Geschicktesten, dem Schlausten, dem Energischsten, nicht etwa dem Besten würde das Land zugefallen sein. Wir haben die Einzelnen während dieser vier Jahre auftauchen sehen, die Gambetta, die Thiers, Aumale, Chambord und Mac Mahon, aber keiner von allen hat sich tüchtig, im Sinne des heutigen Frankreich tüchtig und befähigt erwiesen das Ruder mit geschickter eiserner Hand zu führen, Frankreich zu „retten", die Herrschaft der „Ordnung" zu befestigen, wie man dort die Errichtung einer starken, aber zum Wohle des Volkes thätigen Regierung nennt. Das fühlen und sehen die Franzosen so gut wie die ganze Welt. Und müssen diejenigen, deren Geschäfte jetzt darniederliegen, deren Absatz sich vermindert, deren Producte schwer verkäuflich sind, sich nicht jener 18 Jahre des materiellen Wohlstandes, des Glanzes und der Fürsorge erinnern, die ihnen freien Handel, Landstraßen und Canäle, den Arbeitern glänzende Löhne, den Speculanten Goldsegen, den Fabrikanten des Modelandes unerhörten Absatz gebracht haben? Wenn jemals seit den Zeiten Heinrich's IV. das Wort von dem „Huhn im Topfe" eine Wahrheit geworden für alle Bauern und Arbeiter Frankreichs, so ist es während dieser 18 Jahre gewesen. Unsere uniformirten Landsleute werden das bezeugen, wenn sie sich des allgemeinen Wohlstandes, ja des Luxus in jedem Bauernhause erinnern.

Und deshalb erscheint es uns keineswegs als ein Wunder, als ein Unglaubliches, wenn an dem Tage, wo ein neuer Napoleon in die Schranken tritt, Tausende zu ihm strömen, wenn weitere Tausende ihre Glückwünsche und Adressen ihm senden, wenn alle Gauen Frankreich's die Grabkapelle des Kaisers mit duftendem Blumenschmucke füllen. Nicht die übertriebenen, oft recht ungeschickten Verhimmelungen der bonapartistischen Journale, sondern die nüchternen englischen Reporter melden uns das, ja selbst ehrliche Republikaner schildern ihren Zeitungen jenes Fest von Chiselhurst als einen Act von großer Bedeutung. Der Prinz durfte, zum ersten Male seit jenem verhängnißvollen Septembertage, offen und frei von Sedan sprechen, an jenen Moment erinnern, der seinem Hause die Krone raubte, erinnern als an einen Act des Patriotismus und der Aufopferung seines Vaters. Das Eis ist damit gebrochen. Mag man heute lachen und wüthen über solche Erinnerung, man wird sie hinnehmen und bedenken, daß derjenige Mann, der zunächst jene Niederlage verschuldete, heute die Geschicke Frankreich's lenkt. Dies verschwiegen zu haben, ist sogar feiner und tactvoller als sonst Rouher zu soufflіren pflegt.

Jenen englischen und deutschen Berichten folgen wir denn auch allein, wenn wir nun Einiges von der Feier des 16. März in Chiselhurst erzählen. Auf dem Charing Croß Bahnhofe in London versammelten sich die französischen Pilger. Anstatt der ewigen monotonen schwarzen Farbe an den Kleidungsstücken des gesammten männlichen wie weiblichen Londoner Publikums, anstatt der entsetzlichen englischen Havelock's und Waterproofs, anstatt der landesüblichen Gemüsegärten mit eisernem Gitter in der Gestalt von Frauenhüten auf den Köpfen langhalsiger und großfüßiger Engländerinnen sah man die reizendsten, frischesten Hütchen als Zierde der freundlichsten Gesichtchen, die schönsten, geschmackvollsten Toiletten, alle in Mischungen von Veilchenfarben und Chaussuren, wie man sie eben nur zwischen der Madelaine und dem Boulevard des Italiens zu sehen bekommt. Die Menge der angekommenen Franzosen war ganz erstaunlich groß; deren Anzahl dürfte nahe an achttausend gewesen sein. Man bemerkte Gesichter aus allen Theilen des Landes, dunkeläugige Provencalen, schmächtige und geschmeidige Pariser, ernst aussehende kräftige Bretonen und Bewohner der Normandie und ein besonders starkes Contingent aus Corsica. Das Verhältniß zwischen Herren und Frauen dürfte ungefähr zehn zu eins gewesen sein.

Die Bahnverwaltung hatte Separatzüge versprochen und ließ einen nach dem anderen abgehen; sie waren alle gedrängt voll. Man hätte sich leicht überreden können, mitten in Paris zu sein, man sah nichts als Franzosen, die mehr und lauter schwatzten als alle eingeborenen Fahrgäste zusammengenommen in einem Jahre. Der Arbeiterstand und die Blouse war gar nicht vertreten und auch sonst waren von ärmlicher gekleideten Leuten nur wenige Exemplare vorhanden. All die Tausende gehörten offenbar den bemittelteren, die meisten unverkennbar den reicheren Ständen Frankreichs an.

Vom kleinen Chiselhurster Bahnhofe bis zum vergoldeten Gitterthor von Camden House geht es sich bequem in zehn Minuten, natürlich waren alle Straßen ungewöhnlich belebt. Am stärksten war das Gedränge vor dem Gitterthor, dort aber lautete die Parole, daß der Eintritt nicht vor ¾1 Uhr gestattet sei, erst wenn die Kaiserin und der Prinz aus der Messe zurückgekehrt sein würden. Chislehurst hatte sich festlich geschmückt, auf dem kleinen Stationsgebäude wehte die französische Tricolore, und Camden House war in vollem Flaggen- und Blumenschmucke. Wohin man auch sah, fielen einem die schönsten Veilchen in Sträußen und Kränzen gebunden, in die Augen, alle Besucher trugen überdieß ein kleines Bouquet dieser reizenden Blumen im Knopfloche und in den Empfangszimmern war das Bild des verstorbenen Kaisers, sowie seine Büste ebenfalls mit Veilchen bekränzt.

Gegen 11 Uhr begaben sich die Kaiserlichen zur Messe. Voran in zweispännigem Wagen die Kaiserin mit dem Sohne an der Seite, ihr gegenüber Prinz Achille Murat. Der kaiserliche Prinz war im Morgenanzuge, fuhr entblößten Hauptes durch die längs des Weges aufgestellte Menge, die ihn mit Vive Napoléon IV.! empfing und sah munter drein, wogegen der Kaiserin Thränen über die Wangen flossen, während sie sich lächelnd nach allen Seiten verneigte. Dem ersten Wagen folgten andere mit den Getreuen des Hauses: Kutscher und Dienerschaft in Trauer, die sie seit dem Tode ihres Herrn nicht abgelegt haben. Die katholische Kirche des Ortes, fünf Minuten von Camden House entfernt, ist zu klein, als daß dem Publikum Zutritt hätte gestattet werden können. Der Gottesdienst währte eine Stunde und um halb 1 Uhr wurden dann die Gitterthore des Parks geöffnet. Um halb 2 Uhr erschien die Kaiserin mit ihrem Sohne auf dem Rasen vor dem Hause und begab sich, an seinem Arme hängend, mitten durch die Anwesenden nach einem großen im Parke aufgebauten Zelte.

Hier befanden sich alle jene Männer mit dem correct geschnittenen Schnurr- und Knebelbart, und jene schönen Frauen, welche vor achtzehn Jahren wie reizende Waldgöttinnen um Diana sich um die Kaiserin gruppirten. Heute sind diese Frauen alt, die Kaiserin selbst, obwohl ihr Lächeln noch immer viel Liebreiz besitzt, wird älter. An der Spitze der Männer steht Rouher, ein ganz behäbig aussehender, freundlich lächelnder Mann, der jedem Vertreter der Presse freundlich die Hand drückt, neben ihm der Herzog von Grammont, bekanntlich ein sogenannter „interessanter Mann," dessen sorgfältig gepflegter schwarzer Bart heute viel schwärzer glänzte, als vor fünfzehn Jahren. Prinz Murat, dem ersten Napoleon sehr ähnlich, erregt Aufsehen, da man ihn anfangs für den rothen Prinzen Plon Plon hält, der aber durch seine Abwesenheit glänzt. In diese Versammlung trat der Prinz mit seiner Mutter. Die Kaiserin sah sehr bleich aus, konnte sich aber zuletzt nicht mehr halten und vergoß Thränen der Freude, die ersten seit 1870; der kaiserliche Prinz verbarg seine Rührung unter einem Lächeln; er sprach seine Rede mit fester Stimme, wie ein Mann, und bewies, daß er ganz das Rednertalent Napoleons III. besitze.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Brücke an der Wiebe'schen Mühle in Oliva soll in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Dienstag, den 24. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Mottlauergasse No. 15, Termin an. Bedingungsmäßig ausgestellte Offerten sind daselbst bis zu obiger Terminsstunde einzureichen. Der Kosten-Anschlag und die Bedingungen können im diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 13. März 1874.

Der Bau-Inspector.
Nath. (8261

Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Johann Kaß** gehörige, in Ohra-Niederfeld belegene, im Hypothekenbuche No. 32 verzeichnete Grundstück soll

am 30. Mai 1874,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Juni 1874,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 44 Are 90 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 6⁸²/₁₀₀ Rℓ; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 Rℓ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. März 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (8408

Bekanntmachung.



Die Pflasterarbeiten auf dem vor dem hiesigen Betriebs-Inspections-Gebäude belegenen Wege sollen durch öffentliche Submission vergeben werden.

Zur Abgabe von Offerten ist ein Termin auf

den 10. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, im Bureau der Königl. IV. Betriebs-Inspection hierselbst eröffnet werden sollen.

Die Submissionsbedingungen nebst Extract des Anschlages sind in den Bureaux der Stationen **Danzig, leege Thor** und **Marienburg,** sowie bei der genannten Betriebs-Inspection und im Bureau der Eisenbahn-Baumeisterei zur **Elbing** zur Einsicht ausgelegt; dieselben können auch auf portofreie Anfrage abschriftlich bezogen werden.

Dirschau, den 6. März 1874.

Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector.
Wolff. (8533

Aufkündigung v. Pfandbriefen
des
Danziger Hypotheken-Vereins.

Behufs der halbjährlichen Amortisation werden folgende heute ausgelooste Pfandbriefe:

à 500 Rℓ Litt. B. No. 385, 710, 1442, 1454, 1506 u. 1774.
à 100 Rℓ Litt. C. No. 619, 962, 1032, 1195, 1348 u. 1594.
à 50 Rℓ Litt. D. No. 625

ihren Inhabern zum 1. Juli 1874 hiermit gekündigt, mit der Aufforderung am 1. Juli 1874 hier bei uns (Melzergasse 3) in den Nachmittagsstunden 3—5, in Berlin bei der Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Friedrichsstraße 101 in deren Geschäftsstunden, deren Norminalbetrag baar in Empfang zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1874 fällig werdenden Coupons (Nr. 2 bis 10 S. II.) und nebst Talon im coursfähigen Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Werden die vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe am besagten Verfalltage nicht eingeliefert, so hört ihre weitere Verzinsung mit dem 1. Juli 1874 auf und wird in Betreff ihrer Valuta und event. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts (Ges.-S. 1869, S. 37—66) verfahren werden.

Danzig, den 17. März 1874.

Die Direktion.
C. Roepell. (8626

Bengal. Flammen

in allen Farben und nur gut brennend empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Das meiste Geld auf jede Werthsache mit Rückkauf im Comtoir Seifengasse 4, zwischen d. Frauen- und Heiligengeistthor. (8515

Herings-Auction.

Dienstag, den 24. März 1874, Vorm. 10 Uhr,

Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

Norwegische Fettheringe, namentlich K. K. u. K.,

so eben angekommen per „Dagmar", Capt. Michelsen.

8702) **Mellien. Ehrlich.**

Auction.

Mittwoch, den 23. März 1874,
Vormittags 10 Uhr,
an der Börse im Artushofe mit

24 Fässern Petroleum, standard white.

8713) **Mellien. Ehrlich.**

Der Ausverkauf
von
Porzellan- u. Glaswaaren

Wollwebergasse No. 9
bleibt **Montag und Dienstag** geschlossen.
Mittwoch, den 25. März beginnt der Ausverkauf von
Tafel-Geschirr. (8363

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend sowie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Klempner-Werkstätte von heute ab nach

10. Langgarten 10,

verlegt habe. Ich empfehle mich zu Neubauten und Reparaturen aller Art unter Zusicherung guter Ausführung bei billigster Preisstellung und bitte mich mit geneigten Aufträgen zu berücksichtigen.

Ebenso empfehle ich mich an Einrichtungen zur Canalisirung, Wasserleitung und Reparaturen.

8687) **Albert Thiele,**
Klempner.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Holsatia,	25. März.	***Cimbria,**	4. April.	**Thuringia,**	15. April.
Hammonia,	1. April.	**Frisia,**	8. April.	***Hammonia**	18. April.

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: { I. Cajüte Pr. Rℓ **165,** II. Cajüte Pr. Rℓ **100,**
Zwischendeck nur Pr. Rℓ 45.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China**

Teutonia, 23. März. | Saxonia, 8. April. | Bavaria, 23. April.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,
33/34 Admiralitätsstr. HAMBURG,

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Gasthaus-Verpachtung.

Das zu **Maldeuten,** an der Kreuzung der Mohrungen—Saalfelder- und Pr.-Holland—Osteroder Chausseen belegene **Gasthaus,** in welchem sich die Kaiserliche Post-Expedition und die Postpassagierstube befinden, nebst Zubehör soll von Michaelis 1874 ab auf **drei Jahre** anderweit **meistbietend** verpachtet werden. Der Betrieb jedes kaufmännischen Gewerbes neben der Gastwirthschaft ist gestattet.

Zur Entgegennahme der Gebote habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 11. April cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Gasthause zu Maldeuten

anberaumt, zu dem ich Interessenten hiermit einlade.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch vorher auf portofreie Anfragen von mir mitgetheilt, bezw. in meinem Bureau zu erfahren.

Als Caution ist der Betrag einer Jahrespacht beim Contractschluß zu zahlen.

Werner,
Rechtsanwalt in Mohrungen. (8551

Die erste
norddeutsche Akademie
für Bierbrauer
Berlin S. W., Großbeerenstr. 69.
Sommersemester v. 1. Mai bis 1. Septbr.
Wintersemester v. 1. November bis 1. März.
6942) **Director Johannesson.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt Brodbänkengasse No. 37.
Robert Dross.

Aprilscherze und Ostereier
empfiehlt **Preuß,** Portechaiseng. 3.

Dr. Meyer's
Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden 2c. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.

Goldfische

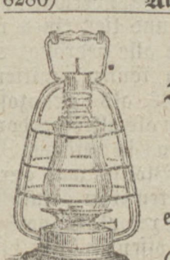
empfiehlt
Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,
Aquarienhandlung.

Um Strohhüte z. Wäsche

bittet
Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,
Strohhutfabrik.

Zu **Garten-** und **Fontainenanlagen** empfiehlt **Grottensteine** und **Gartenmuscheln**

August Hoffmann,
8280) **Aquarienhandlung.**



Neueste, beste und billigste
Messingene Sturm- und Sicherheits-Laternen
à 2 Rℓ excl. Emballage empfehlen und versenden gegen Nachnahme (Wiederverkäufern Rabatt)

Oertell & Hundius,
8701) 72. Langgasse.

Feinste Tafelbutter
erhielt so eben 8361
J. M. Paradies, Langgarten 114.

Korkholz-Lager,

Ferd. Kugelmann, Hamburg, assortirt in allen gangbaren Sorten. Preise ab Hamburg und Lissabon. (8583

Eine Pariser Geige
ist Pfefferstadt 20 zu verkaufen. (8505

Eine Copirpresse
wird billigst zu kaufen gesucht. Langgasse 20, 2 Tr. (8710

Klinik v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** **Prospecte gratis.** (96)

Engl. Cement, Steinkohlentheer, Schwed. Theer, Pech, Dachpappen, Streifen, Asphalt, Latten, Nägel, prima Wagenfett, Dichtwerg, empfiehlt billig

G. Klawitter,
8695 Milchkannengasse 8.

Ein Glanzrappe,

5' 5"—6" hoch (Wallach), 4¼ Jahr alt, selbst gezogen, von schöner, kurz geschlossener Figur, zugfest und geritten, ist beim Inspector des Dominiums **Gr. Plowenz,** Bahnstation Jablonowo käuflich zu haben. Für etwaige Fehler wird garantirt. Auf schriftliches Verlangen wird das Pferd nach Bahnhof Jablonowo gestellt. 8670

Auf dem Gute Amalienfelde per Kielau stehen

50 kernfette Hammel

zum Verkauf.
Abnahme 1. April 1874. (8711

Zucht- und Fettvieh

steht zum Verkauf in **Senslau bei Hohenstein:**

1. 6 sprungfähige 1—2 Jahre alte westfriesische Bullen,
2. 6 Haupt Fett-Vieh 3—5 Jahre alt,
3. 100 Stck. Mast-Hammel, Durchschnittsgewicht 130 Pfd. (8524

Ein Mastochse 8631
steht zum Verkauf in Bendargau.

Mein adl. Gut Mosgau 1592½ Morgen groß, im Kreise Rosenberg, bin ich Willens sofort zu verkaufen.
v. Starorypinski.

Ein besonders vortheilhafter
Ritterqutskauf.

In der besten und wärmsten Gegend Preußens, in der Nähe der Eisenbahn und Stadt, ist ein **hübsch gelegenes Rittergut,** welches **681 Morgen guten Acker, 962 Morgen vorzügl. gute Wiesen, 350 Morgen Wald** (theils 50 Jahre alt), mit guten Baulichkeiten und compl. Inventar für ca. **120,000** Rℓ, bei **50,000** Rℓ **Anzahlung, besonderer** Verhältnisse wegen zu verkaufen. Das Gut ist schön arrondirt, Alles zusammenhängend, hat **baare Revenüen** 1500 Rℓ jährlich, und an **Nebeneinkünften 3000—4000** Rℓ jährlich. Hypothekenverhältniß sehr günstig, **nur Landschaft à 4½ %.**

Dieses Gut eignet sich seiner günstigen Lage wegen vorzüglich zur Parzellirung.

Selbstkäufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (8035

Ein Eisenhammer wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offert. mit Angabe des Ortes und des Preises werden sub **A. P. 21 poste restante** Danzig erbeten.

In einem großen Badeorte ist eine **Conditorei** an einen cautionsfähigen Conditor oder Restaurateur vom 1. Mai 1874 bis 1. October 1874 zu verp. Adr. unter 8351 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Grundstück, ca. 3 Huf. culm., ¼ Meile von der Dirschauer Chaussee gelegen, bin ich Willens zu verkaufen.

Auskunft in der Expedition dies. Zeitung unter 8632.

Ein Geschäftshaus
wird vortheilhaft zu pachten oder kaufen gesucht. Adressen unter 8675 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Eine der rentabelsten Wassermühlen nebst Eisenhammer ist für den Preis von ca. 30,000 Thlr., bei **8—10,000 Thlr. Anzahlung,** Verhältnisse halber schleunigst zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. **Der Umsatz des Mehlhandels** beträgt jährlich 40- bis 50,000 Rℓ **Der Umsatz an Eisen** gegen Schmiedelohn **6—7000 Thlr.,** desgl. an Eisen **gegen baar 3000 Thlr. Außerdem sind jährlich 11—12,000 Scheffel Stückgut, die einen Reinertrag an Metzkorn von 1100—1200 Thlr. geben.** Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. 8703

Ein solider tüchtiger Gehilfe, möglichst Materialist, wird f. d. Schiffsproviant-Geschäft engagirt durch **G. Rode,** Heiligegeistg. 70.

Ein Landwirth,
durch mehrjährige Praxis erfahren, sucht eine Stelle als Administrator oder z. Oberleitung eines Gutes. Auf Wunsch kann Caution gestellt werden. Gef. Adr. unter 8699 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Ladenmädchen, welches 9 Jahre im Schank- u. Materialgeschäft conditionirt und gute Zeugnisse hat, wünscht in einem solchen oder ähnlichen Geschäft zum 1. April Stellung. Gef. Adressen unter 8676 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Rechnungsführer,
mit der doppelten landw. Buchführung wohl vertraut und fähig den schriftlichen Arbeiten eines Amtsbezirks nach allen Richtungen vorzustehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Adr unter No. 8285 werden erb. in der Exped. dies. Ztg.

Ein junger tüchtiger Oekonom, welcher vier Jahre auf dem Lande thätig gewesen, mit Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht Stellung vom 1. April ab. Herr **Hermann Bertram,** Hundegasse 66, wird die Güte haben, weitere Auskunft z. ertheil.

Ein junges, gebildetes Mädchen, gegenw. i. e. h. Geschäft thätig, sucht z. 15. April resp. 1. Mai a. Verkäuferin in e. f. Geschäft Engagement. Gef. Adressen unter 8511 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für das Comtoir eines größeren Versicherungs-Geschäftes wird zum 1. April cr. ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift versehener junger Mann als Lehrling gesucht, gegen monatliche Remuneration. Adr. sind in der Expedition dies. Ztg. unter No. 8518 einzureichen.

Eine inländische Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft wünscht für Danzig noch einige

tüchtige Agenten

zu bestellen, bei 15 % Provision. Gef. Offerten erbittet man durch die Exped. dies. Ztg. sub No. 8517.

Ein Rechnungsführer,
der Uebung im Bureau-Fache hat wird für ein größeres Gut bei Danzig zum 1. April gesucht. Einige landwirthschaftliche Kenntnisse erwünscht. Meldungen mit Referenzen und Gehaltsforderung in der Expedition dies. Ztg. unter No. 8524 erbeten.

Ein junger Mann, (nicht Kellner) welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, wird in einem Büffet gewünscht. Zu erfragen Langgart. Wall 8, 1 Tr.

Ein altes renommirtes
Weingeschäft
mit fester Kundschaft in Ost- oder Westpreußen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 8352 durch die Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen eine Stelle in
H. Hemmpel's Buchhandlung
8222) in Marienburg.

Zum 1. April cr., suche ich einen
tüchtigen jungen Mann,
im Eisenwaaren-Geschäft bewandert, der polnischen Sprache und Correspondenz mächtig; militairfreie Bewerber werden berücksichtigt.

L. Neumeyer,
8614) Mewe.

Die General-Agentur einer Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

für den Regierungs-Bezirk **Danzig** ist bald und unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter Chiffre **J. Z 664** befördert die Annoncen-Expedition **Bernh. Grüter in Breslau.** (8635

Ein Photograph,

der früher Compagnon eines photographischen Ateliers gewesen ist, wünscht von sofort eine Stelle als Gehilfe. Gef. Offerten bitte an d. Kaufmann Zimmermann in Schwetz Westpr. zu richten.

Zum 1. April d. J. suchen wir für unsere Farben-, Droguerie- und Parfümerie-Handlung einen Lehrling.
A. Lemma & Co.
in Stolp.

Agent

in der Weinbranche bekannt, von einem leistungsfähigen Hause am Rhein für Ostpreußen 2c. gesucht. Franco Offerten sub Chiffer **V. 9452** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** (8609

Ein Kutscher
wird in Bendargau zu Marien gesucht.

Ein Speicher am Wasser
ist zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen Adressen unter 8025 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Ein herrschaftl. Haus
in der Langgasse ist verkäuflich, und erfahren Reflectanten Näheres gegen Einreichung von Adressen mit 8026 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein fein möbl. Zimmer m. Alkoven, Saal-Etage, eigenes Entree, Burschengelaß, ist an 1 Herrn, auf Wunsch a. an 2 Herren zu vermiethen Hundegasse 118. 8690

Zum 1. September wird eine **Wohnung von 4 bis 6 Zimmern** und nöthigen Räumlichkeiten zu miethen gesucht. Adressen unter 8418 in der Expedition dieser Zeitung.

Paradiesgasse 12 ist Umstände halber die erste Etage, besteh. aus 2 Stuben, verschlossenem Entree, Küche, Boden und Holzgelaß sofort zu vermiethen und z. 1. April zu beziehen. 8706

Das Stiftungsfest
des Vereins für kleinere Kunstarbeiten

finden **nicht** im Sitzungslocale, sondern im **Gesellschaftshause,** Brodbänkengasse No. 10, statt. (8359

Das Comité.

Theater in Dirschau.

Morgen Sonntag, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers, große Festvorstellung: **Drei Tage aus dem Leben Friedrichs des Großen.**

Montag: **Benefiz für Frl. Wohlbrück: Der Pariser Taugenichts.**

8549 **Alwin Thieme.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.